Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 15 (1889)
Heft: 50

Artikel: Das Lied vom Oelgötz
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-428989

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürich 1889 XV Jahrgang N°. 50 7 Dezember.

1 Stans

Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli. Expedition: Bahnhofstrasse, 98. Buchdruckerei E. Herzog.

Erscheint jeden Samstag. Briefe und Gelder franko.

Abonnementsbedingungen.

Alle **Postämter** und **Buchhandlungen** nehmen Bestellungen entgegen. **Franko** für die **Schweiz**: Für **3** Monate Fr. **3**, für **6** Monate Fr. **5. 50**, für **12** Monate Fr. **10**; für **alle Staaten des Weltpostvereins**: Für **6** Monate Fr. **7**, für **12** Monate Fr. **13. 50**. — *Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit* ***Farbendruckbild 50*** *Cts.*

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die **Schweiz 30** Cts., für das **Ausland 50** Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern **alle Annoncen-Agenturen der Schweiz.** Für Ausserschweizerische Inserate ist der **Annoncen-Expedition Adolf Steiner** in **Hamburg, Berlin, Mailand** das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

Das Lied vom Oelgötz.

Der Oelgötz strahlt in seinem Fett,
Ist sehr gemüthlich, plaudert nett,
Das Wohlsein glänzt ihm vom Genick,
Von Pfiff und Geitheit strahlt sein Blick:
Heran, heran —
Du Ehrenmann?!

Der Oelgötz ludert Geld zu Hauf,
Frißt selbst die eig'nen Kinder auf;
Zwar ist er schlechter noch als feig,
Doch hält er sich von besserm Teig
Als Ramsch und Schund —
Der schlechte Hund!

Der Oelgötz ist ein Bruderherz,
Er dreht die Augen himmelwärts,
Er schmilzt vor Salbung und vor Gnade,
Und winselt um die Bundeslade.
Allein, was gilt's —
Er ist ein Filz!

Der Oelgötz ist ein Biedermann,
Nur schad' er heuchelt, wo er kann,
Er lügt und lästert, er verleumdet,
Haßt Jeden, der noch gut beleumdet,
Er hat den Duft —
Von einem Schuft!

Der Oelgötz macht sich populär;
Wenn nur sein falsches Herz nicht wär,
Wenn nur sein wüstes Hirn nicht spuckte,
Die Dreckseel in den Fingern juckte,
Dann wär' er recht —
Der Schelmenknecht.

—r.—